

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Preis: Die einpaltige Zeile oben oben 18 Wg., die Restzeile 15 Wg. ... Einzelne 10 Pf. ...

Nummer 284

Mittwoch, Dienstag, den 5. Dezember 1933

56. Jahrgang

Ein neues Kirchengesetz

Der Reichsbischof legt die Schirmherrschaft über die Glaubensbewegung der deutschen Christen nieder

Berlin, 4. Dez. Das geistliche Ministerium der deutschen evangelischen Kirche hat folgendes Gesetz beschlossen:

§ 1

Den Mitgliedern des geistlichen Ministeriums sowie den Beamten und Hilfsarbeitern der Reichskirchenverwaltung wird die Zugehörigkeit zu kirchenpolitischen Parteien, Bündnissen, Gruppen und Vereinigungen untersagt.

§ 2

Dieser Entwurf tritt mit seiner Verkündung in Kraft. Der Reichsbischof.

Mit dem Erlass dieses Gesetzes hat, wie der evangelische Pressedienst mitteilt, das geistliche Ministerium einen durchgreifenden Entschluß zur Verfestigung einer einheitslichen kirchlichen Führung gefaßt. Es hat seinen Mitgliedern sowie allen Beamten und Hilfskräften der Reichskirchenverwaltung die Mitgliedschaft bei kirchenpolitischen Verbänden untersagt.

Die Ostausstellung eröffnet

Berlin, 4. Dez. Die große, über sieben Stadtwerte eines ehemaligen Warenhauses in der Volkungstraße sich erstreckende Ausstellung „Der Osten das deutsche Schicksalsland“ wurde in Gegenwart zahlreicher Vertreter von Reichs- und Staatsministern, der Reichshauswirtschaft sowie von Mitgliedern der Behörden und Körperschaften eröffnet.

Der Reichsleiter des außenpolitischen Amtes der NSDAP, Alfred Rosenbergs, gedachte in seiner Ansprache der Tatsache, daß der Osten im Laufe der Jahrhunderte zur Erndtungsgrundlage der gesamten Nation geworden ist.

Die bevorstehende Steuerreform

Staatssekretär Reinhardt auf einer Rundgebung der Hausbesitzer

Berlin, 4. Dezember. Auf einer Rundgebung der Hausbesitzer im Sportpalast hielt der Staatssekretär im Finanzministerium eine Rede. Er gab einen Überblick über die gesamtpolitischen Maßnahmen der Regierung zur Arbeitsbeschaffung.

Eingehend beschäftigte sich der Staatssekretär mit dem Instandsetzungsgesetz vom 21. 9. 1933, durch das etwa 500 Millionen Mark zur Förderung von Instandsetzungen und Ergänzungen von Gebäuden zur Verfügung gestellt werden.

Im weiteren Verlauf seiner Rede beschäftigte sich Staatssekretär Reinhardt mit Fragen der Steuerpolitik und der Steuerreform. Das Reichsfinanzministerium, so sagte er, sei gegenwärtig bei den Vorarbeiten für eine grundlegende Vereinfachung des gesamten deutschen Steuerwesens.

Interessen der Allgemeinheit und dem Gedanken der Volksgemeinschaft folgen. Der Hausbesitzer werde eine nicht unbedeutende steuerliche Erleichterung erfahren.

Darüber hinaus seien bedeutende Kinderermäßigungen in Aussicht genommen. Diese sollen 15 v. H. der Einkommensteuer für das erste, 20 Prozent für das zweite, 15 v. H. für das dritte und 30 Prozent für das vierte und jedes weitere Kind betragen.

Das Wesen der Steuerreform werde darin bestehen, mit der Kompliziertheit des Steuerrechtes sofort, mit der Vielheit der Steuern im Laufe einiger Jahre Schluss zu machen.

Die deutsche Auslandsschuld und Amerika

Äußerungen von Reichsbankpräsident Dr. Schacht.

Neuport, 4. Dez. Das vom Komitee für besondere Handelsbeziehungen mit Deutschland herausgegebene German American Economic Bulletin veröffentlicht Äußerungen des deutschen Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, die einem Interview entnommen sind.

Wenn man aber die Lage Deutschlands beurteilt, so geht es nicht an, eine moralische Auffassung, die der Deutsche als berechtigt anerkennt, vom Schuldner zu verlangen, ohne sich der Unmoral zu erinnern, die gegen Deutschland von seinen politischen Gegnern beantragt ist.

Der gleiche Bericht wies auf die bereits Allgemeinart gewordene Erkenntnis hin, daß Geld nicht ununterbrochen aus den Taschen der Schuldners in die des Gläubigers fließen kann.

Ganz besonders habe ich auf die Gefahr kurzfristiger Kredite aufmerksam gemacht. Einer Gruppe von Geschäftleuten nach der anderen habe ich gesagt, daß diese kurzfristigen Kredite in jedem Moment in größeren Summen gefündigt werden könnten.

Meine Warnungen sind damals unachtet verhallt. Sie haben die ausländischen Geldgeber nicht abgehalten, immer wieder Kredite nach Deutschland hineinzusenden.

Trotz alledem steht das deutsche Volk und die deutsche Regierung noch wie vor auf dem Standpunkt, daß die Schulden bezahlt werden müssen.

Deutschland, ich wiederhole es, wird alle seine Kräfte anspannen, um die eingeschossenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Irland vor der Entscheidung

Selbständige Republik oder Dominion-Freistaat?

London, 4. Dez. Der irische Freistaat steht am Vorabend der bedeutendsten Entscheidung vor die sich die irische Nation je gestellt gesehen hat. Der britische Staatssekretär für die Dominionen, Thomas, hat an de Valera eine Note gerichtet, in der er ihm mitteilt, daß die britische Regierung erdruher Auffassung über die künftigen Vorlagen sei.



Was ist nationaler Ritzsch?

Wer sich vor Schäden bewahren will, beachte die nachstehenden grundsätzlichen Erläuterungen des Sachverständigen des badischen Ministers des Innern zum Schutze der nationalen Symbole, Oberregierungsrat Lind.

Das Symbol und seine Verwendung

Staaten, Länder, Herrschaften, Fürsten, Städte, Dörfer, Kirchenordnungen, Klöster, Orden, Zünfte, Adelige und Bürger führten in früheren Jahrhunderten teilweise die im frühen Mittelalter zurückreichend, als eigene Kennzeichen, Wappen, bestehend aus einem selbstgewählten oder verliehenen Wappenbild auf einem Schilde. Das Wappen und Wappenbild wurden stets mit Stolz und in Ehren getragen und niemals mißbraucht oder anders als bei Wappenschildern wertvollem Schmuck, Münzen, Urkunden, Stempeln und Siegeln, zu Befestigungen oder Eigentumsbezeichnungen und zu Grenzmarken oder Grenzzeichen benützt und angewendet. Für Länder, Fürsten und Städte war es das Herrschafts- oder Hoheitszeichen.

Auch das Symbol war von jeher ein Erkennungs-, Kennzeichen oder Sinnbild, früher hauptsächlich nur in religiöser Beziehung gebraucht und erfuhr niemals eine mißbräuchliche Verwendung, da man stets den Begriff von etwas zu respektieren, von höherer Bedeutung damit verband.

Ein Mißbrauch und eine geschäftliche Auswertung oder eine mehr oder weniger absichtlich unangebrachte oder unbewußt nehmliche Anwendung von Wappen und Symbolen blieb erst unserer Zeit vorbehalten und, was früher mit Selbstverschuldung vermieden wurde, muß heute durch Gesetz unterjocht werden, weil so vielen das Gefühl für die Respektierung und Wertschätzung, für die ernste Auffassung dieser Zeichen selber abgeht. Im nationalsozialistischen Staat ergeht der Ruf an alle:

Vermeidet die Anwendung und den Mißbrauch der nationalen Symbole, die geschmackwidrige, ungeeignete und unnötige Anbringung von Länderwappen, der Fahnen, des Hakenkreuzes und der Bilder zu ehrender Persönlichkeiten, denen Ihr mit einer Verunglimpfung ihrer Person nicht dient, wenn Ihr im Ueberzuehler sie in Eis, Zucker, Schokolade, Marzipan, Schmalz und Seife oder Teig formt oder Knappen aus ihnen macht oder noch schlimmeres mit ihren Bildern und Bühen vornehmt.

Man benutze unsere nationalen Symbole grundsätzlich also niemals zu Dingen, die eßbar oder sonst vergänglich sind oder einem Zweck untergeordneter oder spielerischer Art dienen. Es ist sehr ungesund, z. B. ein Lebkuchen mit dem Bild des nationalen Helden seinem Gebrauchszweck zuzuführen.

Werkzeuge zur Aufklärung

1. Reichs- oder Länderwappen, sowie das als nationales Symbol bestimmte Hakenkreuz und die hieraus entstandenen Fahnen sind Hoheitszeichen und dürfen nur in würdiger Weise und ehrender Form verwendet werden.
2. Wappen, Symbole und Fahnen sind daher nie für vergängliche, durch ihren Zweck und Gebrauch höheren Beschädigungen oder der Vernichtung ausgesetzte Gegenstände oder Stille zu verwenden und dürfen hiernach auch nie für oder bei Lebensmitteln oder anderen Genussmitteln Anwendung finden.
3. Die Anbringung und Verwendung von nationalen Wappen, Symbolen und Fahnen darf niemals aus rein geschäftlichen Gründen und vor allem nie mit dem Zweck der Werbung und Auswertung der nationalen Zeichen für Einführung und zur Abfederung eines Gegenstandes erfolgen.
4. Für die Schaffung und Vereinfachung von Bildern und Bildmerkmalen nationaler Persönlichkeiten dürfen nur Arbeiten erster künstlerischer Kräfte (Maler, Graphiker, Fotografen und Bildhauer) dienen und dürfen nur würdige und einwandfreie Vereinfachungsmethoden angewendet werden.
5. Für Spielwaren können die nationalen Zeichen nur dann Anwendung finden, wenn sie mit der höchsten wirklichen Verwendbarkeit im Leben Hand in Hand gehen, also zur Weckung und Stärkung der nationalen Gefühle beim Kind und auch bei Erwachsenen dienen können.
6. Jede Geschmacklosigkeit, die eingeführt und verkauft werden soll, verliert durch Anbringung nationaler Zeichen ihren Charakter nicht, sondern bleibt kitschig und ist doppelt zu verwerfen.
7. Das Deutschland- und Gott-Weißel-Lied sind Melodien, die zu ehren sind und ebenso ernst genommen werden müssen, wie die nationalen Zeichen. Ihre mißbräuchliche und nicht würdige Verwendung ist daher ebenso zu vermeiden wie die unangebrachte Anwendung der nationalen Symbole.

Wer von den Herstellern sich über spätere Billigung oder Ablehnung neu herauszubringender Artikel nicht im klaren ist, wird sich am besten vor Aufnahme der Ausführung an maßgebender Stelle zum voraus erkundigen, ob ein Artikel bezüglich Verwendung nationaler Symbole und dergl. auch wirklich die für den Verkauf erforderliche Zulassung finden wird, um wirtschaftlichen Schädigungen rechtzeitig vorzubeugen. Die Vorzeimer Industrie bedient sich bereits seit einiger Zeit dieser Beratungsmöglichkeiten mit bestem Erfolg.

Für Württemberg wird die sachverständige Beratung durch die Direktion des Württ. Landesgewerbemuseums, Stuttgart, ausgebaut.

Südlicher Anschlag auf die deutsch-englischen Beziehungen

London, 4. Dez. „Sunday Dispatch“ meldet: Ein einziger Zwischenfall zwischen Deutschland und England hätte die Folge eines ernstlichen politischen Auseinandersetztes sein können, das geheimgehalten und erst in der letzten Stunde aufgegeben wurde, weil die Urheber sich eines Besseren besannen. Der Gedanke war, daß ein britischer Flieger von einem kleinen Flugplatz in Norfolk mit Flugblättern abfliegen sollte, die Gerechtigkeit für die Juden in Deutschland verlangen. Der Flieger sollte diese Propagandaflugblätter über Berlin, Hamburg und anderen deutschen Städten abwerfen. Ein bekannter englischer Jude hatte das Geld dafür bereitgestellt. Ein berühmter Kriegspilger der augenblicklich erwerbslos ist, sollte das Flugzeug fliegen. Er sollte 250 Pfund Sterling beim Abflug erhalten und weitere 300 Pfund Sterling nach erfolgreicher Rückkehr. Im letzten Augenblick, einige Stunden bevor das Flugzeug in den frühen Morgenstunden starten sollte, sagte der Urheber des Planes dem Flug w. beehrte den Flieger und gestörte die Flugblätter.

Der Kälteeinbruch in Mitteleuropa

Berlin, 4. Dez. Die am Samstag in Mitteleuropa eingebrochenen trockenen arktischen Kaltluftmassen haben in Deutschland einen Temperatursturz gebracht. In ganz Norddeutschland herrscht über 10 Grad Kälte. In Berlin wurden hiesweise 15 Grad Kälte gemessen. Die größte Kälte wird aus Schlesien gemeldet. Hier sank die Temperatur im Flachland am Montag morgen auf minus 15 Grad. Die tiefsten Temperaturen werden aus der Grafschaft Glatz gemeldet. Im Hochgebirge, wo Südostrum herrscht, läßt die Kälte bereits nach, und Schneewitterung stellt sich ein, so daß die Kältemessungen bei 7 Grad liegen.

Wie aus München gemeldet wird, ist es in Südbayern bedeutend milder als im Norden. Rittenwald hatte am Montag früh sogar eine Temperatur von 1,9 Grad über Null, während auf der Zugspitze minus 4,9 Grad auf dem Predigtstuhl bei Bad Reichenhall minus 1,3 Grad gemessen wurden. In München wurden 5,9 Grad, in Rätberg und Knochach sogar 9,9 Grad unter Null verzeichnet.

Aus Württemberg werden im allgemeinen 7 Grad Kälte gemeldet. Freudenstadt im Schwarzwald hatte eine tiefste Temperatur von 9,7 Grad unter Null.

Auch im Rhein-Main-Gebiet legte nach den schönen und warmen Herbsttagen der vergangenen Woche am Sonntag starker Temperaturfall ein. Es wurden bis zu 11 Grad Kälte gemessen. Im Taunus konnte bei 15-20 Zentimeter Schnee überall Wintersport getrieben werden.

Stättigung auch der Rückstände an Landes- und Gemeindesteuern für Arbeitsbeschaffung

Berlin, 4. Dez. Der Reichsminister der Finanzen hat durch Rundschreiben vom 28. November 1933 die Reichsteuern die aus der Zeit vor dem 1. Januar 1933 rückständig sind, für Aufträge auf Arbeitsbeschaffung an Maschinen, Geräten, Werkzeugen, auf Instandsetzungen, Ergänzungen usw. in Bewegung gesetzt. Er hat durch Schreiben an die Landesregierungen anzuregen, die Aktion auch auf die Steuern der Länder und der Gemeinden wie beispielsweise die Grundsteuer, Gewerbesteuer usw. auszuweiten und zu dem Zweck Anordnungen zu treffen, die dem Rundschreiben des Reichsministers der Finanzen entsprechen. Es steht zu wünschen, daß alle Länder und Gemeinden sich sofort in den Reibarbeitplan einfügen. Die Aktion muß zur Vermeidung zahlreicher Aufträge im Monat Dezember und zu erheblichen Anstrengungen der gesamten deutschen Wirtschaft im bevorstehenden Winter über das bisher vorgegebenen gewissen Ausschuss hinausgeführt werden.

Das Deutsche Handwerk in der Organisation der Deutschen Arbeitsfront

Berlin, 4. Dez. Der Reichsverband des Deutschen Handwerks veröffentlicht folgende Mitteilung: Auf Grund des Auftrages des Reichsarbeitsministers, des Wirtschaftsministers, des Wirtschaftsbeauftragten und des Führers der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Leu, vom 29. November 1933, hat jeder schallende Deutsche der Arbeitsfront anzuschließen. Es ist selbstverständliche Pflicht aller Angehörigen des deutschen Handwerks, diesem Aufruf umgehend Folge zu leisten. Zur Beseitigung aller Zweifel, die mit der Eingliederung der Angehörigen des Handwerksstandes in die Arbeitsfront verbunden sind, erklären wir im Einverständnis mit der Führung der NS.-DAF. und des GHS, daß alle Angehörigen ihre Mitgliedschaft zur Deutschen Arbeitsfront ausschließlich bei den Arbeitsstellen der NS.-DAF. und der GHS. anmelden. Das deutsche Handwerk wird durch eine besondere Säule im Gesamtverband des Handwerks, Handels und Gewerbes in der Deutschen Arbeitsfront vertreten. Sie nimmt alle Angehörigen des Handwerks als Mitglieder auf, um sie der Deutschen Arbeitsfront anzuschließen. Wir erwarten nunmehr, nachdem diese Klarstellung erfolgt ist, daß alle Angehörigen des Deutschen Handwerks ihre Aufnahme in die „Säule des Handwerks“ im Gesamtverband des Handwerks, Handels und Gewerbes (GHS.) der Deutschen Arbeitsfront vollziehen.

Durch diese Eingliederung des Handwerks in die Deutsche Arbeitsfront sind die Handwerksverbände und Gewerbevereine überflüssig geworden. Bei der endgültigen Vereinigung der aus der liberalistischen Ära Zeit vorhandenen Handwerksorganisationen ist es deshalb dringend erforderlich, daß in Zukunft die Angehörigen des handwerklichen Berufsstandes außer ihrer ständigen Organisation, Innungen, Innungsvereine, Fachverbände, Handwerkskammern, nur noch die Mitgliedschaft in der Arbeitsfront erwerben.

Neues vom Tage

Heh und Röhm vereidigt

Berlin, 4. Dez. Der Reichspräsident hat die zu Reichsministern ohne Geschäftsbereich ernannten neuen Mitglieder der Reichsregierung, Rudolf Heh und Ernst Röhm, empfangen und sie auf Grund des Reichsministergeleges vereidigt.

Kriegerische Spannung zwischen China und Tibet

London, 4. Dez. Reuter berichtet aus Schanghai, daß in der westlichen Provinz von Szechuan ein kleinerer Krieg im Gange zu sein scheint, nachdem Tibet ein Ultimatum gestellt hatte, in dem die Übergabe verschiedener Provinzen, die sich jetzt in chinesischen Händen befinden, gefordert wurde. 10 000 Tibeter haben den Dschingtschu-Tung, der nach den früheren Feindseligkeiten als Grenze festgelegt worden war, überschritten.

Der Brand im Konstantinopeler Justizgebäude gelöscht

Der große Brand im Konstantinopeler Justizgebäude ist am Montag vormittag gelöscht worden. Der Schaden wird auf eine Million Pfund Sterling geschätzt. 500 000 Aktenstücke sind vernichtet worden, was die Tätigkeit der Gerichte auf lange Zeit lähmen dürfte.

Wer den Pfennig nicht ehrt und ihn nicht opfert, ist nicht wert seiner kämpfenden Heimat!

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 5. Dezember 1933.

Amthches. In den dauernden Ruhestand versetzt wurde Regierungsrat H. Kiefer beim Finanzamt Heilsbrunn, früher Finanzamtmann in Altensteig.

Die Bildung des Milchwirtschaftsverbandes Württemberg

Wir berichteten in der gestrigen Nummer unseres Blattes über den neuen Milchwirtschaftsverband und die Anordnungen des Reichskommissars für die Milchwirtschaft im „Deutschen Reichsanzeiger“ vom 30. November. Nun wird diese Anordnung auch im gestrigen „Staatsanzeiger“ Nr. 283 im Wortlaut bekanntgegeben. Aus dieser geht hervor, daß der Milchverjorgungsvorband Enz-Ragold die Gebiete umfaßt:

Vom Freistaat Baden den Amtsbezirk Pforzheim mit Ausnahme der Gemeinden Ittersbach und Langenald.

Vom Freistaat Württemberg a) den Oberamtsbezirk Heuburg, den Oberamtsbezirk Ragold mit Ausnahme des Hofgutes Heselstall, Gde. Gältlingen, den Oberamtsbezirk Calw mit Ausnahme der Gemeinden Dachtel, Deckenpforten, Gschlingen, Mötlingen, Ostelsheim und Simmshausen, den Oberamtsbezirk Baihingen mit Ausnahme der Gemeinden Eberdingen, Hochdorf und Weiskah, den Oberamtsbezirk Maulbronn mit Ausnahme der Gemeinden Verdingen, Diefenbach, Freudenstein, Knittlingen, Kleinwillars, Deibronn, Sternfels und ohne das Hofgut Esingerhof, Gde. Maulbronn; b) vom Oberamtsbezirk Horb die Gemeinde Wüdingen, vom Oberamtsbezirk Herrenberg die Gemeinden Wüdingen, Ober- und Unterjettingen, vom Oberamtsbezirk Leonberg die Gemeinden Heilsheim, Heimsheim, Mönshausen, Wimsheim, vom Oberamtsbezirk Brackenheim die Gemeinde Hainersbach.

Die bisherigen milchwirtschaftlichen Zusammenschlüsse sind damit aufgelöst. Die Anordnung tritt drei Tage nach ihrer Veröffentlichung im „Reichsanzeiger“ in Kraft, so daß sie jetzt schon Gesetz ist.

Vom Schlittschuhsee. Der Schlittschuhsee ist noch nicht ganz zugefroren. Mit der Freigabe für den Eislauf ist erst morgen zu rechnen. Es ist streng verboten, den Schlittschuhsee vor seiner Freigabe zu benutzen.

Zum Nikolaostag. Mit dem Nikolaustag, dem 6. Dezember, ist für die bereits recht weihnachtlich gestimmte Jugend der eigentliche Auftakt der frohlich-kegigen Weihnachtszeit gegeben. Nicht umsonst genießt der weihnachtliche Alte mit der hohen spitzen Mütze, den klingenden Giddchen, dem langen, großen Saß und der mächtigen Kute bei ihr besonderes Ansehen, gewährt er doch einen kleinen Rückschlag auf die Freude des Weihnachtsabends. Angst und Furcht empfängt ihn meist den wunderbaren Wanderer und Freude und Dankbarkeit sieht ihn aufsamend übergeben und niemand weiß, von wannen er kommt und wohin er geht. Die Kirche feiert am 6. Dezember den Gedentag eines ihrer Hauptheiligen, besonders die griechische und die russische. Das Leben des Heiligen Nikolaus ist von unüberwindlichen Schicksalen der Legende umhüllt. Nach dieser soll er Bischof von Myra in Lycien gewesen sein. Die Christenverfolgung unter Kaiser Diocletian brachte ihn in den Kerker, aus dem ihn die Herrschaft des christenfreundlichen Konstantin befreite. Der Brauch, die Kinder am Vorabend des Nikolaustages mit Äpfeln, Nüssen, Lebkuchen und dergleichen Herrlichkeiten zu beschenken, ist in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz weit verbreitet.

Weihnachts- und Neujahresverkehr bei der Post. Die Deutsche Reichspost bittet, zur Vermeidung von Anstauungen und Verzögerungen Weihnachtssendungen (Postpakete Postgüter, und Päckchen) möglichst frühzeitig anzuliefern. Sie hat zu vermeiden, die Aufschrift haltbar anzubringen, den Bestimmungsort besonders groß und kräftig niederzuschreiben. Auf den Sendungen muß die vollständige Anschrift des Abenders angegeben werden. In Paketen und Postgüter muß ein Doppel der Aufschrift gelegt werden, auch für Päckchen empfiehlt sich dies. Sohräume und mit Holzwerkzeugen auszuräumen, damit die Sendungen bei der Beladung in Säcken und beim Stapeln nicht eingedrückt werden. Päckchen müssen deutlich als „Weihnachts-“ und „Päckchen“ gekennzeichnet sein. Während des Weihnachtsverkehrs einschließl. 24. Dezember nehmen die Postanstalten nach Möglichkeit auch außerhalb der regelmäßigen Schalterstunden Pakete und Postgüter ohne die besondere Einlieferungsgebühr von 20 Pfg. an. Auch am Jahreswechsel wickelt sich der Postverkehr glatter ab, wenn die Neujahresbriefsendungen frühzeitig eingeliefert und mit genauer Anschrift des Empfängers versehen werden.

Steuerefreiheit für Weihnachtsgeschenke an Arbeitnehmer. Amthlich wird mitgeteilt: Um die Unternehmer anzuregen, ihren Arbeitnehmern zum bevorstehenden Weihnachtsfest einmalige Zuwendungen zu gewähren, hat der Reichsminister der Finanzen bestimmt, daß einmalige Zuwendungen bis 31. 12. 33, die ein Arbeitgeber seinen Arbeitnehmern über den vereinbarten Arbeitslohn hinaus gewährt, frei von allen Steuerabzügen bleiben.

Parlaments- und Kreditbeschaffung. Das Zweckparageschäft ist in der letzten Zeit der Gegenstand vielfacher Aufmerksamkeit gewesen. — Am 17. Mai 1933 ist nun ein Gesetz über Zweckparunternehmungen verfaßt worden, durch das diese Kassen als neue Form der Kapitalwirtschaft gesetzliche Anerkennung gefunden haben. Das Gesetz schreibt für diese Kassen eine ständige Überwachung durch einen Reichsaufsichtsrat vor, um so den Schutz der Später gegenüber den Zweckparunternehmungen zu verstärken und das zum Teil erschütterte Vertrauen zu diesen wiederherzustellen. Wohl gab es schon immer Zweckparfassen, die auf grundsolider Basis arbeiteten und denen man absolut vertrauen konnte. So hat sich auch die Württ. Kreditkasse für Gewerbe und Handel G. m. b. H. in Stuttgart unter den Zweckparfassen besonders hervorgetan. Die Kasse ist als grundsolide bekannt und hat, obwohl sie erst im August 1932 gegründet wurde und mit ihrer Aufbauarbeit in die schwersten Monate hineinkam, bis Ende September ds. Js. schon mehr als 200 000 Mark ausgegährt. Es wird nicht nur alle Vierteljahre, sondern des schnelleren Geldumlaufs wegen jeden Monat einmal zugeteilt. Die Sperrkonten befinden sich bei der Württ. Notenbank und bei der Dresdner Bank in Stuttgart. Es werden sowohl Betriebskredite an Industrie und Handel, als auch Darlehen an Landwirte, Handwerker, freie Berufe, Beamte, Angestellte und Arbeiter hergegeben.

Ragold, 3. Dezember. (Eine Ortsgruppe der Kinderreichen.) Heute nachmittag von 1 Uhr ab fand im Gasthof zum Löwen in Ragold eine Versammlung statt, zwecks Grün-



ung einer Ortsgruppe des Reichsbundes der Kinderreichen Deutschlands". Die Versammlung war über Erwarten stark besucht. Circa 140 Personen waren anwesend. Polizeiwachmeister Raich eröffnete mit einer kurzen Ansprache die Versammlung und begrüßte die Anwesenden, im besonderen die Vertreter der Behörden, sowie den Bezirksgruppenführer des Schwarzweiser, Dellschläger, und den Geschäftsführer Rau aus Bietzenfeld. Geschäftsführer Rau gab zunächst kurze Ausführungen über Zweck und Ziele des Reichsbundes. Sodann sprach Herr Dellschläger über das Thema „Die Rettung der deutschen Nation durch die erbgelung der Kinderreichen Familie". In längerer Ausführungen zeigte der Redner die Wege, welche zu einer Rettung unserer deutschen Nation führen müssen. Er führte u. a. aus, daß die Zahl der lebendgeborenen Kinder ganz bedenklich zurückgegangen ist. In früheren Jahren hatten wir noch etwa 2 Millionen Geburten, während nunmehr 1 Million nicht mehr erreicht wird. 40 Prozent unserer Familien sind kinderlos, 45 Prozent besitzen nur 1-3 Kinder, nur 15 Prozent zählen zu den Kinderreichen. Besonders in den besser situierten Familien ist man zum 1-2-Kinderhaushalt übergegangen. Abtreibung und Geburtenverhinderung bringen unser Volk zum Absterben. Der Reichsbund der Kinderreichen, welcher das besondere Vertrauen des Reichsanstalters und der Reichsregierung genießt, will uns aus diesem Zustand herausführen. Die Anwesenden folgten dem sehr interessanten Vortrag mit großem Interesse. Nachdem nun sofort ca. 60 Beitrittserklärungen erfolgt, wurde durch den Bezirksgruppenführer Dellschläger die Gründung der Ortsgruppe Ragold vollzogen. Es wurden ernannt: zum 1. Vorsitzenden: H. Walmer, O.A. Sportplatzingenieur; zum 2. Vorsitzenden: Raich, Polizeiwachmeister; zum Schriftführer: Erwin Hespeler, Malermeister; zum Schriftführer: Hugo Mühlhölzer, Verwaltungssachbearbeiter; zum Kassier: Bodamer, Oberrealschullehrer und Alb. Lenz, Schreinermeister; zum Untersekretär: Gottfried Dürr. Polizeiwachmeister Raich dankte hierauf den beiden Rednern. Nach Abfragen des Deutschlandliedes wurde die Versammlung geschlossen.

Sulz, O.A. Ragold, 4. Dezember. (Siebenjähriger.) Als vor etwa vierzehn Tagen eine Sulzer Bauernfrau einen Mißbrauch, der schon einige Monate draußen beim Acker lag, vertriebe, entdeckte sie plötzlich ein kleines Tierchen mit braunem Fell und buschigem Schwanz. Es war ein Siebenjähriger, den sie in keinem Winterjagst gefast hatte. Ein Kind trug das inzwischen munter gewordene Lebewesen in der Schürze heim. Bald lag es im Schulzimmer unter einer Glasglocke zum Erhöhen der Jugend. Doch des Nachts besaßte sich das Tierchen, kletterte den Vorhang hinauf und nistete sich in einem Lammenschwanz ein, der da oben hängte. Seitdem hat sich der Siebenjähriger so an seine Umgebung gewöhnt, daß er auch während des Unterrichts keine Spaziergänge ausführt.

Freudenstadt, 5. Dezember. (Gläubiger-Aufruf.) Das Bezirksnotariat macht bekannt: Die Gläubiger der unten bezeichneten, von der Verordnung des Staatsministeriums über die Einziehung volls- und staatsfeindlichen Vermögens vom 14. 9. 1933 betroffenen kommunikativen und sozialdemokratischen Vereinigungen usw. werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb zehn Tagen bei Bezirksnotar Essig anzumelden. Wer nicht oder zu spät anmeldet, wird mit seinem Anspruch ausgeschlossen. — 1. Kommunistische Vereine: 1. KPD, Freudenstadt, 2. Arbeiter-Radfahrer-Verein „Glückauf", Freudenstadt, 3. Sportverein Dietersweiler. — 2. Sozialdemokratische Vereine: 1. Gesangsverein „Sängerlust", Freudenstadt, 2. Reichsbund der Kriegsschadigten Freudenstadt, 3. SPD, Vatersbrunn 4. SPD, Verein Glatten, 5. Zimmerstuhlkreis Hungenbach, 6. SPD, Wittensweiler, 7. Sportverein Wittensweiler, 8. Schützenverein Wittensweiler, 9. Touristenverein „Die Naturfreunde", Ortsgruppe Guggenau (Baden), mit seinem in Eilenbach, Gemeinde Göttingen, gelegenen Naturfreundehaus.

Freudenstadt, 5. Dezember. (Warnung!) Das Defonamt teilt mit: Wie mitgeteilt wird, sammeln zwei Schwestern in Stadt und Land in aufdringlicher Weise für eine „Blumentaler Mission" und verkaufen Schriften. Diese „Mission" ist mir gänzlich unbekannt. Jemande Verbindung mit der Basler Mission hat sie jedenfalls nicht. Die Schwestern haben auch keine Fühlung mit einem Pfarrer genommen.

Wildbad, 4. Dezember. (Som Kurverein.) Bei der Hauptversammlung des Kurvereins, die unter Leitung des ersten Vorsitzenden Walter Frikke stattfand, erstattete Geschäftsführer Walter den Geschäftsbericht, aus dem hervorgeht, daß Wildbad trotz der harten Vorläufe in der letzten Saison einen recht guten Besuch aufwies. Bis Ende September waren 1200 Fremde mehr zu verzeichnen als im Vorjahr. Ein lebhafter Besuch setzte erst mit Beginn des Stuttgarter Turnfestes ein und begünstigt durch das schöne Wetter, dehnte sich die Saison bis in den Herbst hinein aus. Der Geschäftsführer stellte die bedauerliche Tatsache fest, daß die früheren Regierungen sich zu wenig um den Fremdenverkehr bemüht haben. Er treuherzigweise läßt sich die nationale Regierung die Förderung des Fremdenverkehrs ganz besonders angelegen sein und anerkennt damit die wichtige Rolle, die der Verkehr im Leben der Nation zu spielen dermaßen sei. Der Kurverein Wildbad sei daher mit Freuden in die vaterländische Front eingetreten und arbeite gerne am Wiederaufbau mit. Erst die nationale Regierung habe sich in der Lage gesehen, auch für Wildbad Mittel zur Verfügung zu stellen. Der Redner wies dann auf den gegenwärtigen Bau der heizbaren großen Trinkhalle hin, deren Baukosten wohl zum größten Teil den angesammelten Reserven der Badeverwaltung entnommen werden könne. Der Redner schilderte dann die mancherlei Arbeiten des Kurvereins zur Förderung des Fremdenverkehrs und kündigte die Herausgabe eines großen Führers für Wildbad im kommenden Jahr an. Anschließend an den Bericht wurde eine Reihe lokaler Fragen besprochen und eine Satzungsänderung beschlossen, wonach dem Kurverein vier Stadträte und zwei Vertreter der Badeverwaltung angehören sollen. Einstimmig wurde der seitige erste Vorsitzende Frikke und der zweite Vorsitzende Dr. Czura n o w wieder gewählt, und in den Ausschuss vom Gemeinderat Bürgermeister Kiehl, Dr. Sommer, sowie die Stadträte Straßer und Ritter, von der Badeverwaltung der Oberrechnungsrat Wöhlender und ein weiterer Vertreter wird noch bestimmt.

Söfen, 4. Dezember. Samstag und Sonntag fand hier eine große Bezirksausstellung der Geflügel- und Kanarienausstellung des oberen Enztals statt. Sie war durch Besuch und Bliesigkeit ein voller Erfolg.

Reutlingen, 4. Dezember. (Ein Fabrikant in Schutzhaft genommen.) Wie mitgeteilt wird, ist der Strickwarenfabrikant Hipp an Udingen auf Veranlassung der Deutschen Arbeitsfront in Schutzhaft genommen worden, weil er seine Arbeiter unter Tarif bezahlte und im Lohnbuch darüber falsche Angaben gemacht hatte.

Stuttgart, 4. Dez. (Ausstellung „Gesundes Volk".) Die vom Landesauschuss für Volksgesundheitsdienst veranstaltete Wanderausstellung „Gesundes Volk" wurde am Samstag vormittag im Stadtparksaal eröffnet. Vom D.A.F. In Anwesenheit des Reichshatthalters wird der Vorsitzende des Deutschen Auslands-Instituts, Prof. Dr. Ciadi, am 8. Dezember in feierlicher Weise die Geschäfte des Instituts übernehmen und damit einen neuen Abschnitt in dessen völkisch-deutscher Arbeit einleiten.

Vorgehen gegen Kadfahrer. Vom Polizeipräsidentium Stuttgart wird uns mitgeteilt: Es ist in letzter Zeit wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die Kadfahrer teilweise noch recht wenig Verkehrsdiziplin zeigen. Dies hat eine allgemeine Kontrolle der Fahrräder, die das Polizeipräsidentium an einem der letzten Tage nach Eintritt der Dunkelheit veranstaltet hat, erneut bestätigt. In einhundert Stunden wurden 299 Fahrräder beanstandet. In 90 Fällen fehlte an den Rädern eine heißbrennende Laterne (Taschenlampe in der Hand oder am Kopf genügt nicht), in 126 Fällen der Rückstrahler und in 54 Fällen die Glocke. Außerdem wurden 29 Räder wegen anderer Mängel beanstandet. Gegen die Führer der beanstandeten Räder ist Strafverfahren eingeleitet. Derartige Kontrollen werden wiederholt.

Verhauenen, O.A. Stuttgart, 4. Dez. (Tödlischer Sturz.) In der Nacht auf Sonntag stürzte der 64jährige Oberbahnkassierer a. D. Friedrich Ruch die Treppe hinunter. Er fiel auf das Gesicht. Durch den entstandenen Bluterguß ins Gehirn wurde er bewußtlos. Als am Sonntag morgen die Tochter den Verunglückten auffand, war schon der Erstickungstod eingetreten.

Beilstein, O.A. Marbach, 4. Dez. (Tödlisch verunglückt.) Der 39 Jahre alte SA-Mann Emil Weller begab sich am Samstag früh nach Heilbronn. Auf der Heimfahrt mittags wurde er von einem Lastauto vor Klein so unglücklich angefahren, daß er mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus Heilbronn übergeführt werden mußte. Einige Stunden darauf ist er infolge innerer Verblutungen gestorben.

Tübingen, 4. Dez. (Gemeinnames Trauerfest.) Für die drei bei dem Autounfall ums Leben gekommenen jungen Arbeitsdienstler fand am Samstag nachmittag im Ehrenhof des Universitätsgebäudes eine gemeinnames Trauerfeier statt, ehe die Leuten zur Beisetzung in ihre Heimatorte Mönchsberg, Hagelloch und Waiblingen übergeführt wurden. Studentensprecher Dr. Burger hielt die Trauerrede. Worte des Nachrufs widmeten noch der Lagerführer der Kameradschaft Bedenhauen, Führer des Arbeitsdienstes, der Studentenschaft, ein Vertreter der Staatl. Jurisdiktion, der Oberbürgermeister der Stadt Tübingen u. a.

Heilbronn, 4. Dez. (Die Füße verbrannt.) Nachmittags verunglückte ein Arbeiter der Firma Joh. Erhard, Inh. J. Waldenmaier, dadurch, daß er eine Gießform zu früh öffnete, so daß das glühende Eisen aus der Form drang und dem Mann über die Füße fiel, die bis an die Knöchel verbrannt wurden. Der Verunglückte wurde ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert.

Gerstetten, O.A. Heidenheim, 4. Dez. (Postauto eingeklemmt.) Durch den ungeheuren Schneesturm auf Sonntag waren unsere Verkehrsstraßen derart verweht, daß ein Durchkommen mit Autos fast vollkommen unmöglich war. Schon das Vormittags-Postauto traf nicht mehr in Gerstetten ein und konnte nur mit Hilfe von Schneefahrern bis nach Heidenheim kommen. Unter den überaus starken Verwehungen hatte auch die Eisenbahn zu leiden und erhielt dadurch zum Teil sehr starke Verspätungen.

Tettnang, 4. Dez. (Tödlischer Ausgang.) Vor 10 Tagen ist der 39 Jahre alte Arbeiter Josef Riegger aus Brodenzell in der Holzindustrie dadurch schwer verunglückt, daß er beim Ausladen von Stammholz aus einem Eisenbahnwagen von einem herabfallenden Stamm getroffen und zu Boden geworfen wurde. Riegger fiel mit dem Kopfe auf eine Eisenbahnschiene und erlitt einen Schädelbruch, an dem er nun im Bezirkskrankenhaus gestorben ist.

Was Boden

Pforzheim, 4. Dezember. (In Schutzhaft genommen.) Selbstmord bei der Festnahme. — Ein Selbstmord durch Sprung vom Aussichtsturm. Ein 39 Jahre alter ehemaliger kommunikativer Stadtrat von hier, sowie ein 28 Jahre alter früherer Funktionär der KPD, aus Ragold wurden, wie die Polizei meldet, in Schutzhaft genommen. Beide befaßten sich neuerdings wieder mit kommunikativer Deke, mit Wählerzettel und Verbreitung unwahrer Nachrichten. Unter anderem Anfertigung der Stadtratswahl, sein einziger Wunsch sei, einmal Polizeidirektor in Pforzheim zu werden, damit er alle maßgebenden Persönlichkeiten, auch den jetzigen Polizeidirektor, hängen lassen könne. — Als gestern früh der 33 Jahre alte Kurt Weite durch zwei Kriminalbeamte wegen einem Sittlichkeitsverbrechen festgenommen werden sollte, zog er plötzlich den Revolver und erschoss sich. — Ebenfalls am gestrigen Tag wurde ein 50jähriger verheirateter Pforzheimer Kaufmann am Fuße des Aussichtsturmes bei Büchenbrunn tot aufgefunden. Er hatte sich von dem 25 Meter hohen Turm herabgestürzt, um sich das Leben zu nehmen, wozu ihn geschäftliche Schwierigkeiten veranlaßt haben sollen.

Karlruhe, 4. Dezember. Karl Rappes in Büchenbrunn wurde wegen eines Briefes, den er im August dieses Jahres an den früheren badiischen Minister Adam Kemmel geschrieben hatte und in welchem eine Parteinahme für den Marxismus zu erblicken war, zwangsweise in den Ruhestand versetzt.

Rehl a. Rh., 4. Dezember. Letzter Tage ereignete sich an Bord des im Rheinhafen legenden Bootes „Mischel" ein schwerer Unglücksfall. Bei dem Auslaufen des Bootes geriet der 24 Jahre alte Matrose Willi Schmitz in das Zahnradgetriebe der großen Propeller, wodurch ihm ein Fuß völlig zermalmt wurde. Im Krankenhaus mußte der Fuß abgenommen werden.

Schlecht Wetter droht!

Jetzt, wo schneefreie Räder und schneefreie Wetter miteinander verschmelzen, braucht die Haut besondere Pflege, soll sie nicht rötlich und spröde werden. Bei dem Schmelzen findet die Haut in Vorkern, der tief in die Haut eindringt, einen heftigen Schutz gegen alle Witterungseinflüsse. Durch seinen Gehalt an natürlichem Sonnen-Vitamin fettet Vorkern zugleich den Aufbau der Haut. Wochen Sie noch heute einen Versuch! Dosen Nr. 90, 92, 15 Pfg. in allen Apotheken-Verkaufsstellen erhältlich.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Deutsche Arbeitsfront

Die bisher nicht organisierten Arbeitnehmer, einschließlich Erwerbslosen und Pensionären, sowie alle (auch die organisierten) Unternehmer werden aufgefordert, der D.A.F. als Einzelmitglieder beizutreten. Dies gilt für industrielle Unternehmer, nicht für Handel und Gewerbe, diese werden durch die NS-Fago erfasst.

Für Altensteig werden die Aufnahmen durch den Ortsbetriebszellenwart getätigt. Hinein in die D.A.F.

Karl Beutler, Ortsbetriebszellenwart.

Hilfer-Jugend, Standort Altensteig

Die ganze Schar tritt heute abend 8 Uhr am unteren Schulhaus volljährig an. Kleidung: Uniform.

Scharführer: Frau Ziegler.

Bund Königin Valse

Deute Pflichtabend.

Frau Ziegler.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen Bekanntmachungen der Kreisleitung Freudenstadt Tätigkeitsberichte und Kassenerrechnungen

Ich weise nochmals darauf hin, daß die Tätigkeitsberichte und Kassenerrechnungen für November sofort an die Kreisgeschäftsstelle eingeleitet werden müssen. Im Tätigkeitsbericht darf nur die Zahl der eigentlichen Parteigenossen, die ihren Eintritt vor dem 10. 7. 33 vollzogen haben, angegeben werden. Die vom 1. bis 31. 11. angemeldeten Anwärter sind jeweils dahinter besonders anzugeben. — In den Kassenerrechnungen muß die Zahl der Parteigenossen genannt werden, die im Besitz ihrer roten Mitgliedskarte sind und deren Beiträge mit der Kassenerverwaltung verrechnet werden müssen.

Reichspropagandaleitung

Die Reichspropagandaleitung gibt bekannt:

Das gemaltige Filmbild „Der Sieg des Glaubens" tritt in diesen Tagen seinen Zug durch Deutschland an. Nur einigen hunderttausend Parteigenossen, SA- und SS-Kameraden war es vergönnt, die Tage des Reichsparteitages in Nürnberg mitzuerleben. Jetzt vermittelt der Film den vielen Millionen deutscher Volksgenossen Ton und Bild dieses großen Ereignisses.

Die Ortsgruppen der NSDAP. werden daher angewiesen, am jeweiligen Tage der Aufführung dieses gewaltigen Filmbildes innerhalb ihres Ortsgruppenbereiches keine anderen dienstlichen Veranstaltungen durchzuführen, um der Parteigenossenschaft und der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, durch ihren Besuch die Aufführung des Reichsparteitag-Filmes zu einer maßvollen Kundgebung zu gestalten.

Dr. Goebbels

Reichspropagandaleiter der NSDAP.

Die Hilfskasse gibt bekannt:

Nach wie vor ereignen sich unzählige Unfälle im Parteidienst. Allein im Monat 1933 wurden außer zahlreichen Verletzungen 43 (dreißig und vierzig) Todesfälle der Hilfskasse (Verwundetenhilfe der NSDAP.) gemeldet.

Bis 22. Dezember 1933 müssen daher die Beiträge aller Mitglieder zur Hilfskasse für Monat Januar 1934, die für die Verletzten und Verwundeten unbedingt gebraucht werden, auf das Spargirokonto Nr. 5000 der Hilfskasse der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei München bei der Tageslichen Gemeindebank (Strozentrale), München, überwiesen werden.

In Ausnahmefällen kann die Beitragszahlung auf das Postgirokonto München 6817 Hilfskasse der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei erfolgen.

Die Ortsgruppenleiter werden dringend ersucht, für rechtzeitige und vollständige Abführung der Beiträge durch die Mitglieder (einschließlich SA, SS, (Anwärter) SA, I und II) für ordnungsmäßige Abführung der Beiträge und für sofortige Nachzahlung aller eventl. Rückstände zu sorgen. Die Beitragszahlung an die Hilfskasse ist laut mehrfach ergangener Anordnung Adolf Hitlers Pflicht aller Mitglieder.

Was gegebener Veranlassung wird darauf hingewiesen, daß alle Schadenfälle über die zuständigen Parteigruppen beim Kreisleitungen der Hilfskasse gemeldet werden müssen. Andere Unfallmeldungen können nicht bearbeitet werden.

Die Richtlinien der Hilfskasse sollen auf allen Geschäftsstellen zur Einsichtnahme ausliegen.

ges. Geißelbrecht

München, den 30. November 1933.

Reichsautobahn Ulm—Stuttgart

Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit:

Am Sonntag, den 3. Dezember, nahm die Direktion der Reichsautobahnen eine Besichtigung des Geländes vor, das für die in Aussicht genommene Reichsautobahn Ulm—Stuttgart in Frage kommt. An der Fahrt nahmen teil die Herren Generaldirektor Dr. Dörpmüller in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Verwaltungsrats und als Generaldirektor der Reichsautobahnen, Hof als Direktor der Reichsautobahnen und zugleich als Präsident der Gesellschaft zur Vorbereitung von Reichsautobahnen, Oberbaurat Hart, Sektionsführer der Gesellschaft für Württemberg, und der Präsident des Württ. Technischen Landesamts, Wöhrer. Die Herren kamen zu der Überzeugung, daß der glückliche Uebergang über die Schwäbische Alb für eine direkte Verbindung zwischen Ulm und Stuttgart bei Weilensteig gemacht werden muß. Um die an die Reichsautobahnen geteilte Bedingung schanter Vornahme zu erfüllen, ist die Durchquerung einiger Anstalten der Wb mit Tunneln erforderlich. Wenn das Projekt ausgeführt wird, erhält Württemberg den ersten Autobahnstreck der Welt, was einen ganz besonderen Anziehungspunkt für den Fremdenverkehr bilden würde, da die Linie zudem ganz neue Gebiete erschließt.

Für den Arbeitsmarkt würden Tunnelarbeiten insofern eine willkommene Entlastung bringen, als gerade diese Arbeiten auch im Winter ungehindert durchgeführt werden können.

Im Hinblick auf die Beschäftigungsgeschichte wurde das Projekt in einer Besprechung in Stuttgart weiter erörtert, an der außer den schon genannten Herren die Minister Dr. Schmid und Dr. Dehlinger, Staatsrat Waldmann, der Präsident der Reichsbahndirektion Stuttgart, Dr. Sigel, und Oberbürgermeister Dr. Strölin teilnahmen.



Reichsstatthalter Murr vor den Kreisleitern des Gaues Württemberg

Stuttgart, 4. Dez. Zum erstenmal nach dem 12. November versammelten sich am Sonntag die Kreisleiter und Abteilungsleiter des Gaues Württemberg-Hohenjollern bezw. der Gauleitung, um die Richtlinien für die bevorstehenden und kommenden Aufgaben von dem Reichsstatthalter Murr, zu empfangen. Im Halbmondtaal des Landtagsgebäudes konnte der Reichsstatthalter Schmidt dem Gauleiter die Anwesenheit sämtlicher Kreis- und Abteilungsleiter melden. Gauleiter Reichsstatthalter Murr dankte laut „NS-Kurier“ seinen Kreisleitern mit herzlichsten Worten für die große Hingabe und den restlosen Einsatz, den sie ihm alle in den Wochen vor dem 12. November durch das hervorragende Ergebnis der Volksabstimmung und Wahlbeweisen haben. Er betonte dann die sehr günstige außenpolitische Auswirkung des großen Einigungstages des deutschen Volkes und forderte von seinen Kreisleitern alle Maßnahmen, daß dieses großartige Bild der Einigkeit, das das deutsche Volk sich und der Welt gegeben habe, auch im Kleinen und Kleinsten gewahrt werde. In einer innerpolitischen Betrachtung ging Reichsstatthalter Murr auf den vollzogenen Einbau der Partei in den Staat ein. Der Amtswalter der Partei ist Träger des Staates geworden. Das verpflichtet uns alle im höchsten Maße, alle Kräfte einzusetzen für das, was wir erlangen haben, damit es in alle Zukunft erhalten bleibt. Als besondere Aufgabe wies der Reichsstatthalter den Kreisleitern die Betreuung der Jugend zu. Ihr gelte unser ganzes Wirken, der Hitler-Jugend, dem Bund deutscher Mädchen und dem Junast. Anschließend gab der Reichsstatthalter Schmidt einen Überblick über die Wahlergebnisse in den Oberämtern und dankte allen Kreisleitern für ihre gewissenhafte Arbeit, die darin ihren schönsten Lohn erhalten habe, daß Württemberg bei der Volksabstimmung an dritter, bei der Wahl an sechster Stelle im Reich stehe. Nun gelte es, neue Aufgaben zu lösen. Zu ihnen gehörte vor allem die Propaganda in der Bevölkerungspolitischen Aufklärung, die Parteiarbeitsträger, die Volkshochschule als weltanschauliche Schulung im nationalsozialistischen Sinne, die Disziplinierung der Partei zu höchster Verantwortung und als dringende Aufgabe das große Winterbildwerk. Auf wirtschaftspolitischen Gebieten gelte es besonders alle Vorbereitungen für die kommende große Arbeitslosigkeit im Frühjahr 1934 zu treffen und zu sichern. Als Leitmotiv für alles Tun und Handeln gab der Reichsstatthalter den Kreisleitern das Wort mit: „Wir befehlen nicht nur, sondern wir führen im Bewusstsein der höchsten Verantwortung.“ Im Anschluß daran verließ Reichsstatthalter Murr mit einer herzlichen Ansprache an einige der ältesten Kämpfer des Gaues die ersten eingetroffenen Ehrenzeichen der NSDAP, und zwar an Friedrich Schmidt, Otto Hill, Anton Vogt, Helmut Baumert, Alfons Jeller, Otto Kater, Hermann Kurz, Julius Klein, Otto Foll, Georg Schmidt und Maria Schönberger. Nach dem Horst-Wessel-Lied beschloß der Reichsstatthalter Schmidt die Tagung.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Ausbürgerungen aus Oesterreich. Seit dem Tage des Inkrafttretens der Rotverordnung über die Ausbürgerung von Oesterreichern sind hauptsächlich wegen „Flucht nach Deutschland“ im gesamten Staatsgebiete Oesterreichs 2224 Personen ausgebürgert worden.

Dollfuß will sich operieren lassen. Wie es heißt, will sich Bundeskanzler Dr. Dollfuß noch im Laufe dieser Woche einer schon seit längerer Zeit geplanten Kropfoperation unterziehen. Während dieses Urlaubs dürfte Vizekanzler Fej die Führung der Geschäfte übernehmen.

Eintopfsonntag in Berlin. Das Ergebnis aus den Hausjammungen am Eintopfgerichtsonntag in Berlin beläuft sich auf rund 400 000 RM.; das sind etwa 23 000 RM. mehr als am 5. November.

Strenger Frost in Berlin. Ueberraschend hat auch in Berlin strenger Frost eingelegt. Das Thermometer fiel in der Nacht zum Sonntag bis auf 7 Grad unter Null. In den Außenbezirken wurden bis zu 9 Grad Kälte gemessen.

Prof. Dr. Erwin Baur † Prof. Dr. Erwin Baur, der bekannte Vererbungsforcher und Direktor des Karier Wilhelm-Institutes für Züchtungsforchung in Rüncheberg (Markt), ist im Alter von 58 Jahren an den Folgen einer Angina gestorben. In Dr. Baur, der 1875 in Ichenheim in Baden als Sohn eines Apothekers geboren wurde, verliert die deutsche Wissenschaft einen Gelehrten, der insbesondere auf den Gebieten der Pflanzenzüchtung, Rassenhygiene und Erblchtheitslehre Hervorragendes geleistet hat.

Aus dem Gerichtssaal

Sieben Monate Ferkung für einen unbedachten Brief

Veipzig, 4. Dez. Bei dem Unterbezirksleiter Dittler der Roten Hilfe in Schwabitz Gmünd wurde im Frühjahr ein Brief gefunden, der auf Zerlegungsbahnen bei der Reichwehr hindeutete. Dieses Schreiben stammte von dem Schreiner Otto Weidmann aus Heidenheim und enthielt neben Angaben über eine erfolgreiche Propaganda für kommunistische Zeitungen und Schriften den Auftrag an den Empfänger, einem Obergeleiteten des Ausbildungsbatallions in Gmünd auszurichten, „daß sich die herrschenden Klassen nicht allein hängen könnten auf die Arbeit-Proletariat im Waffenrod. Immer mehr Soldaten begriffen, daß die Uründe allen Uebels das kapitalistische Profitsystem sei.“ Mit diesem Reichwehrangehörigen will Weidmann gemeinschaftlich mit Dittler aus Anlaß einer Funktionärsprüfung im Herbst vergangenen Jahres bei einer Frau Stegmaier in Gmünd zum Mittagessen zusammen gewesen sein.

Vor dem Reichsgericht suchte der noch verhältnismäßig jugendliche Angeklagte seine Äußerungen im Briefe als harmlose „Klostele“ hinzustellen, denen keine staatsfeindliche Zerlegungsbahnt zugrunde gelegen habe. Wenn auch der erkennende sechste Strafsenat dieser Darstellung keinen Glauben schenkte, so hielt er dem reuigen Sünder doch weitgehend zugute, daß er sich zwischen von der Zrleichte des Kommunismus aus eigenem Entschluß abgewandt hatte und überzeugend den Willen bekundete, sich in Zukunft von jeder staatsfeindlichen Tätigkeit fernzuhalten. Wie schon bei so vielen Schizophylanten scheint auch hier aus dem Saulus ein Paulus geworden zu sein. „Wir Kommunisten hatten vergessen“, so erklärte er, „daß das deutsche Volk andere Ziele kennt als den oberflächlichen Materialismus. Wir vergaßen die Bindungen an Rasse und Blut.“ Da praktisch kein Schaden entstanden war — der Empfänger des Briefes hatte sich nicht an den Soldaten gewandt — ließ das Gericht Milde walten und verurteilte den Angeklagten wegen Vorbereitung zum Hochverrat nur zu sieben Monaten Ferkungshaft, auf die zudem die Unterjuchungshaft mit drei Monaten voll angerechnet wurde.

Letzte Nachrichten

Der frühere Rektor der Wiener Universität überfiedelt nach Berlin

Wien, 4. Dezember. Der frühere Rektor der Wiener Universität Professor Gleispach ist heute abend nach Berlin abgereist, wo er an der Universität als Strafrechtslehrer wirken wird. Als der Zug aus der Bahnhofshalle fuhr, sangen die Studenten mit erhobener Rechten das Deutschlandlied. Mit Professor Gleispach, der aufgrund seines betont nationalen Bekenntnisses zwangsweise pensioniert wurde, verliert Wien einen Gelehrten von Weltruf.

Der Wiener Gauleiter der NSDAP verhaftet

Wien, 4. Deze. Der Wiener Gauleiter der NSDAP, Frauenfeld, ist heute abend verhaftet und nach längerem Verhör wegen angeblichen Hochverrates in das Landgericht eingeliefert worden. Wie von der Polizei dazu mitgeteilt wurde, sollen bei einem Fleischergejellen 800 Exemplare eines Flugblattes gefunden worden sein, dessen Text angeblich von Frauenfeld stammen soll. In dem Flugblatt sei zum Widerstand gegen das in Oesterreich herrschende System aufgerufen worden.

Kälteschaden in Holland

Amsterdam, 4. Dezember. In ganz Holland herrscht überaus strenge Kälte. In Altmaar sind zahlreiche Gasleitungen gesprungen. Die Gasversorgung für beinahe die ganze Stadt und die umliegenden Ortschaften mußte eingestellt werden. Zahlreiche industrielle Betriebe, deren Maschinen durch Gasmotoren angetrieben werden, mußten stillgelegt werden. Das Personal wurde nach Hause geschickt. Auch die Schulen wurden geschlossen. Die Schiffsahrt mußte auf dem gänzlich vereisten Helmeer sowie auf mehreren Kanälen eingestellt werden.

Humor

Ob er viel davon hat? Professor zum Laboratoriumsdieners, der sein 25jähriges Dienstjubiläum feiert: „Also, mein Lieber, eines verpfeche ich Ihnen: wenn es mir gelungen sein wird, dem Basillus 317 in Reinkultur zu erhalten, so werde ich ihn mit Ihrem Namen belegen!“

Gestorben

Freudenstadt: Anton Hardt, Klavierfabrikant.
Reinerzau-Rötenbähle: Gottlieb Armbruster, Holzhauer, 36 Jahre alt.
Lesperweiler: Salome Ehmann geb. Seeger, 60 J. a.
Calw: Dora Bager geb. Koller, 53 Jahre alt. — Emma Reuenbärg: Gustav Knöbler, Schuhmachermeister.
Sprollenhaus: Georg Friedrich Haag, 65 Jahre alt.
Feldrennau: Marie Jauth, Alt-Lammwirtin, 63 J. a.
Bienenr. geb. Mayer, 33 Jahre alt.

Wetter für Mittwoch

Da der östliche Hochdruck nach wie vor die Wetterlage beherrscht, ist für Mittwoch mehrjoch heiteres und trodenes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Paul.
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig

Pfalzgrofenweiler,
Am Donnerstag, den 7. Dezbr.
1933 findet hier ein
Bleb- u. Schweinemarkt
statt. **Bürgermeisteramt.**

Wörnersberg, 3. Dezember 1933
Todes-Anzeige.

Am Sonntag Nacht ist unser lieber Sohn,
Bruder, Nefte und Onkel
Philipp August Schabbe
im Alter von 33 Jahren nach schwerer Leidenzeit im Bezirkskrankenhaus Freudenstadt zur ewigen Ruhe eingegangen.
In tiefem Schmerz:
Hermann Schabbe mit Familie
Der Onkel Friedrich Schabbe mit Familie,
Schreinermeister, Altensteig
Beerdigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr
in Wörnersberg.

30 Stück Tannen
3.—4. Klasse, 33 Festmeter
hat zu verkaufen.
Wer — ? sagt die Geschäftssteur des Blattes.

Totkrank
Hätte ich nicht, ich hätte
Artenervenkrankung, haben
Händruck, Herzbeschwerden
und mache eine Kur mit
Nerus-Knoblauchsaff.
Heute fühle ich mich
wieder fröh und munter.
H. Renner, Danowitz.
Auch bei Magen-, Leber-,
Darm- und Gallenleiden,
Rheuma leistet Nerus-Knoblauchsaff
gute Dienste.
Originalpackung 1.50
Depotpreise 2.70
Löwen-Drogerie Hiller.

Soldatenfibel
Neue Gruppe
Sanitätsfibel
Nachrichtensfibel
Preis je .A 1.—
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold.

Kalender für 1934!
Lehrer hinkender Bote 50 ♂
Der lustige Etiziarier Bilderkalender 40 ♂
Co. Würt. Kalender (Bundeskalender) 40 ♂
Der schwäbische Weihnachtskalender 50 ♂
Immergrün Kalender 45 ♂
Pfarrer Rünzle's Volkskalender 90 ♂
Speemans Alpenkalender .A 2.40
Speemans Kunstkalender .A 2.40
Zu haben in der
Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold

Hausfrauenverein
Morgen Abend pünktlich
8 Uhr
Zusammenkunft
im „Grünen Baum“ zum
Niklas-Abend.
Nichtmitglieder u. Gäste gegen
30 ♂ Eintritt herzlich willkommen.

Zur Vogelfütterung:
Franken 1 Pfd. 25 ♂
D. Reilkenfutter 1 Pfd. 40 ♂
Kanarienvogelfutter 1 Pfd. 45 ♂
Sommer-Rübsamen 1 Pfd. 40 ♂
Ferkera 1 Pfd. 40 ♂
Silberh'rie 1 Pfd. 40 ♂
Kanariensamen 1 Pfd. 40 ♂
Kanarienvogelfutter
1/2 Pfd. Paket 30 ♂
Eierdrot in Pakets 50 ♂
Eierdrot in Säcke .A 1.50
Vogelband in 2 Pfd.-Pak. 25 ♂
empfiehlt
Chr. Burghard jr.

Man kann es fühlen-

Im Gegensatz zum weichen Regenwasser ist Ermanen- und Leitungswasser meist hart und dadurch zum Waschen wenig geeignet. Ein paar Handvoll Henko Bleich-Soda — vor Bereitung der Wäsche im Wasser verührt — verwandelt selbst das härteste Wasser im Handumdrehen in wunderbar weiches Waschwasser.
#19/33 g

Henko
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen Henko's!

